

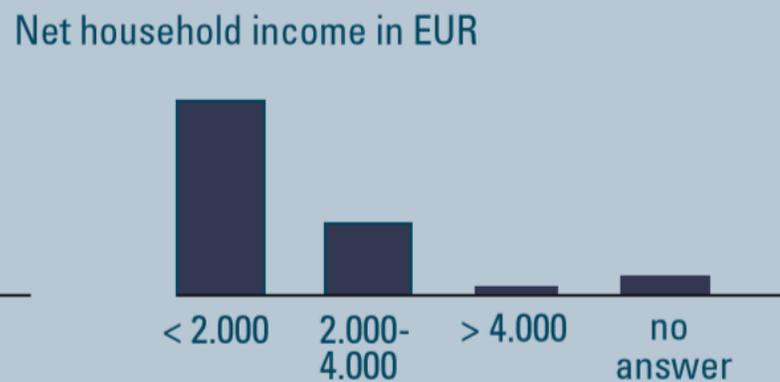
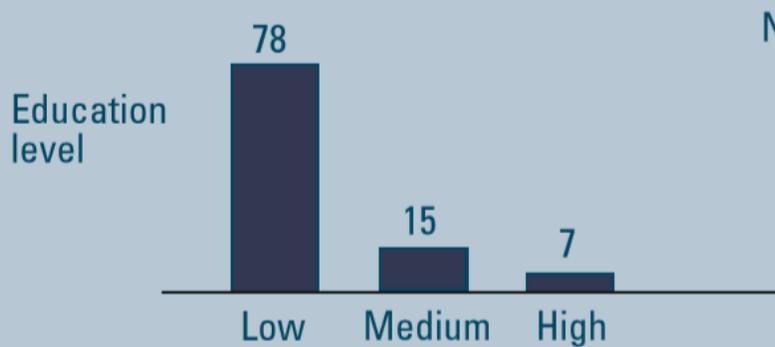
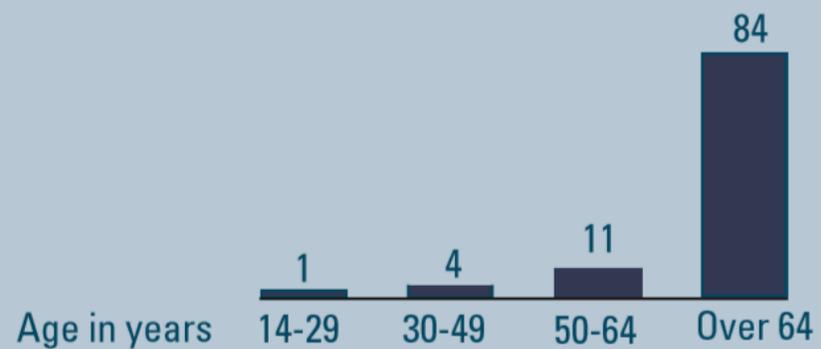
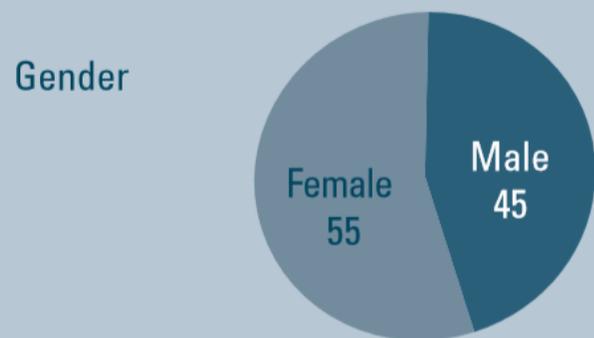
Ist die Zukunft hybrid?

Potentiale kombinierter Verfahren aus Online- und Offline-Beteiligung

Input und Moderation: Dr. Thomas Kuder (VHW Bundesverband) und Hannes Wezel (Staatsministerium Baden-Württemberg)

DIVSI Internet Milieus – Demographic profile: Offliners

Percent

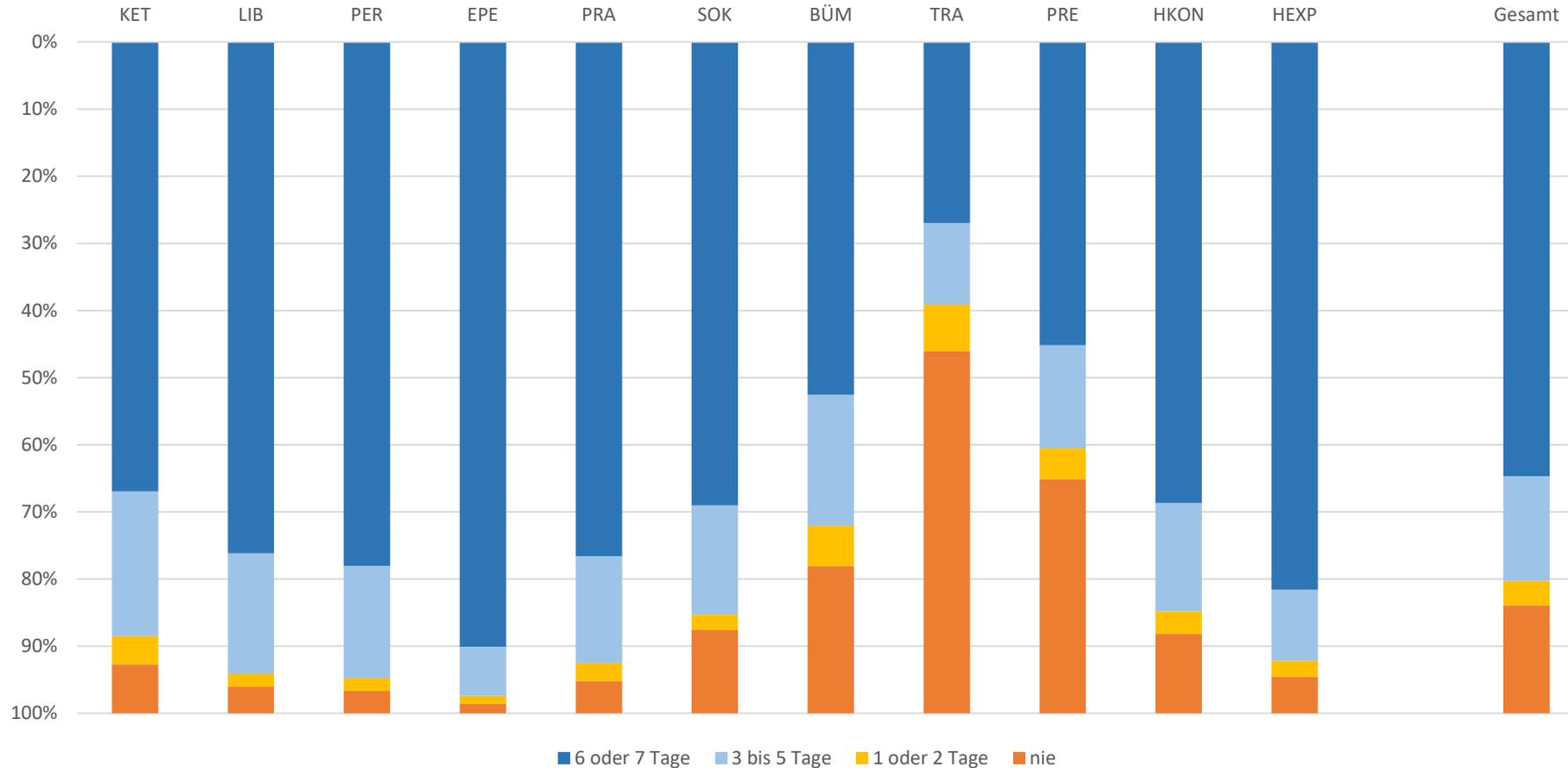


Based on: 430 cases (total offliners) in 2016

Digital affine Milieus, gezeigt anhand der Internetnutzungshäufigkeit

(digital affin = 3 Tage oder häufiger Internetnutzung pro Woche)

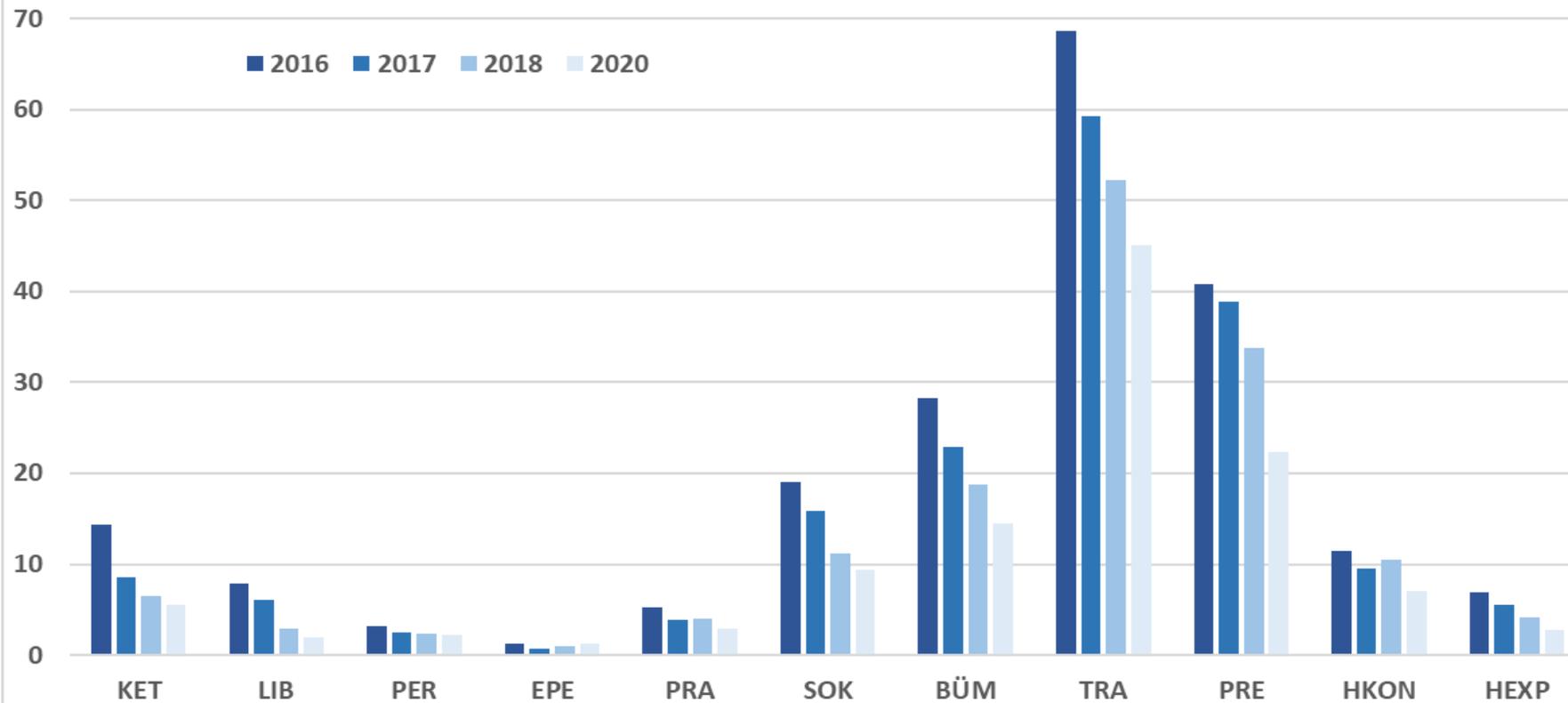
Nutzungshäufigkeit Internet



Quelle:

Datengrundlage: best for planning 2018. Media-Markt-Analyse der GiK mbh & Co. KG, Grundgesamtheit deutschsprachige Bevölkerung ab 14 Jahren, Fallzahl 30.105, mediMACH IV 2019; vhw eigene Darstellung 2019.

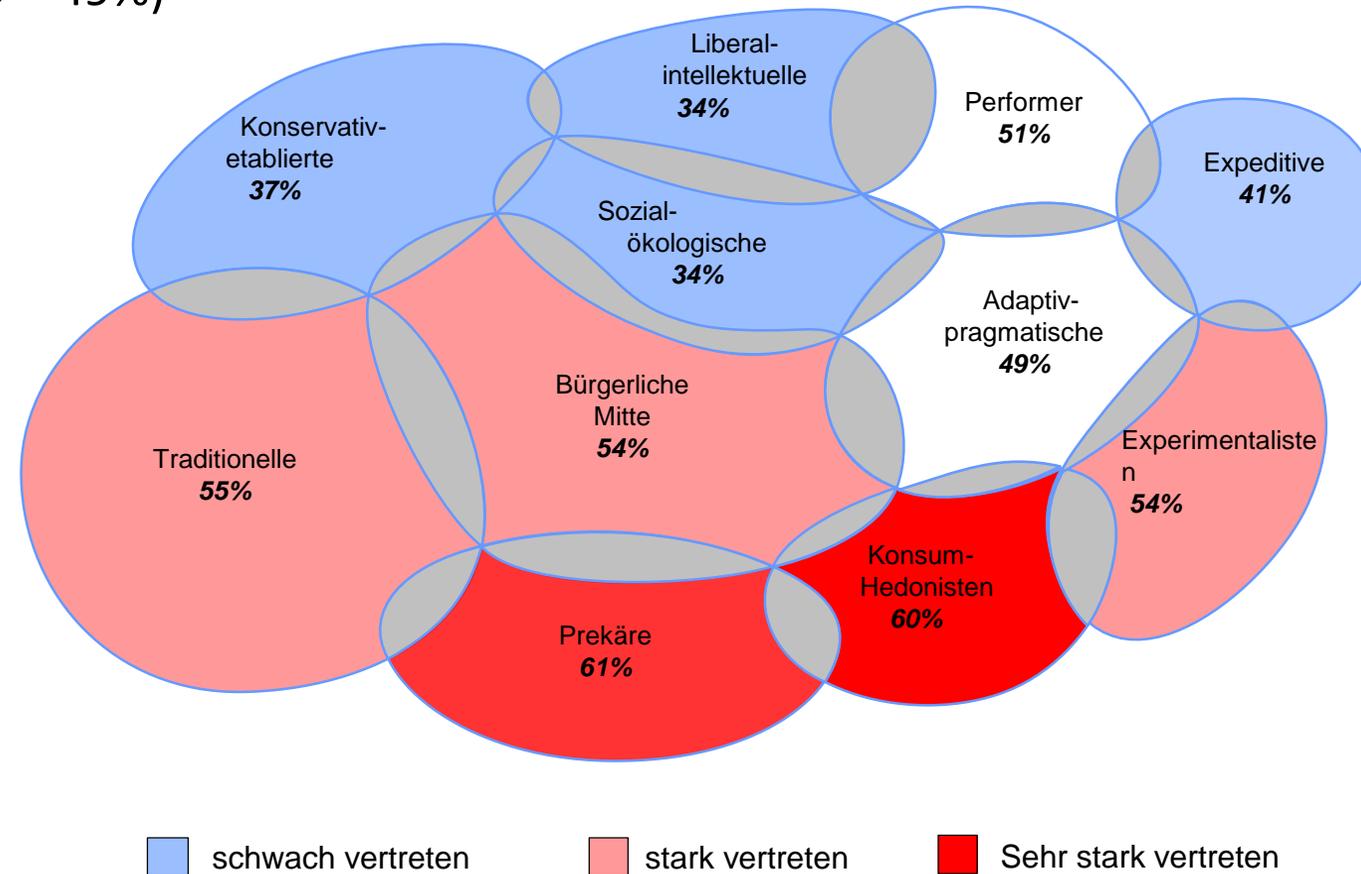
Weder Desktop-Computer, Laptop, Notebook, Ultrabook, Hybrid-PC, Tablet, noch Smartphone (2016-2018, 2020)



Quelle: best for planning 2016, 2017, 2018, 2020
 (Basis: jew. rund 30.000 Fälle, deutschsprachige Befragte, 14+ Jahre)

- Milieus und Bürgerbeteiligung

- „Für meine Themen und Anliegen interessiert sich ja doch niemand ernsthaft“ (Ø = 49%)



Vorteile:

- Gute Erreichbarkeit junger Menschen und sozial besser gestellter Menschen. Niedrigschwelliger barrierefreier Zugang für Menschen mit Beeinträchtigungen.
- Zeitliche Flexibilisierung, Zeitersparnis und entfallende Wege beseitigen Hemmnisse und ermöglichen Beteiligung für Menschen, die sich aufgrund familiärer / beruflicher Pflichten mit Beteiligung schwertun.
- Sofern sie über nötige Kapazitäten verfügen oder entsprechende Unterstützung erhalten.

Nachteile:

- Ältere und sozial schwächer gestellte Sozialgruppen sind oft (noch) nicht mit der digitalen Bürgerbeteiligung vertraut. Das sind Sozialgruppen, die sich durch Bürgerbeteiligung oft nicht vertreten fühlen und oft nicht daran teilnehmen.
- Dies verstärkt Tendenzen der sozial und räumlich ungleichen Bürgerbeteiligung!

Eine **hybride Bürgerbeteiligung** kann dem abhelfen!

BETEILIGUNG SOLLTE MAL LUFT SCHNAPPEN



KLEINE HISTORIE VOM GEHEN UND WANDELN

„Spazieren kommt aus dem italienischen „spaziare“ und bedeutet, „räumlich ausbreiten“. Es kam vermutlich im 15. Jahrhundert ins Deutsche. Aber, die ersten Spaziergänge, im Sinne von Lustwandeln und Flanieren, unternahmen wohl, wie könnte es anders sein, die griechischen Stoiker. Sie wandelten 300 v. Chr. durch die Säulenhalle der Stoa, wo sie ihre Gedanken zum Besten gaben.“



Und die Soziologie meint.....

*„dass Spazierengehen umfassende Anti-Konflikt-Effekte hat. Gemeinsames Gehen schaffe eine neue Perspektive auf andere Menschen. Großer Vorteil besteht darin, **dass man sich nicht starr gegenüber sitzt, sondern sich beim Spazieren quasi Schulter an Schulter in ein und dieselbe Richtung bewegt.** Dadurch sehe man sich viel weniger als Kontrahent denn als Partner, mit dem es ein gemeinsames Problem zu lösen gilt.“
(Stuttgarter Nachrichten, „Wissenswert“, 29. August 2020)*



BEWEGTE BETEILIGUNG IST BIO-LOGISCHE

*„Sauerstoff lockt das Kreativitätshormon ACTH: Dieses Hormon der Zirbeldrüse senkt den Blutdruck, entspannt den Körper, **macht den Geist kristallklar und hellwach.** Diese Substanz löst Fettablagerungen zwischen den Gehirnzellen auf und so können die Gedanken besser fließen.“*



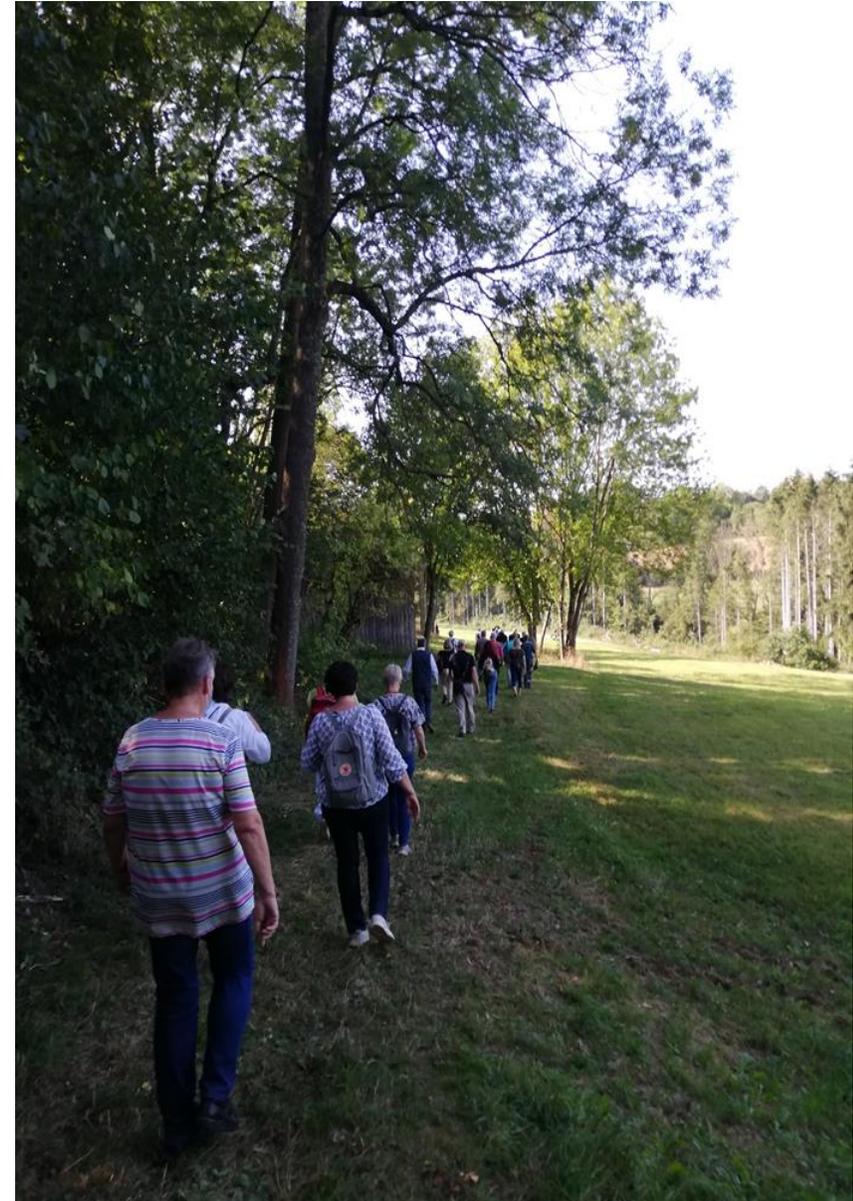
BEWEGTE BETEILIGUNGSBEISPIELE

*„zum Beispiel das Format „**Gehspräche**“ bei der Jahrestagung der Allianz Vielfältige Demokratie im Januar 2019 in Berlin. Nach stundenlangem Zuhören im Sitzen unternahmen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit einem auszufüllenden Steckbrief paarweise einen Spaziergang. Die Steckbriefe wurden dann samt Polaroidfotos an einer Pinnwand für alle sichtbar platziert“*



WERTSCHÄTZENDE WANDERUNG

*„Grundlage dabei ist, die auf Wertschätzung beruhende **Methode Appreciative Inquiry** („wertschätzende Erkundung). Dabei geht es um das, was in Gruppen und ganzen Organisationen bereits gut funktioniert und was man gemeinsam tun kann, um mehr davon zu haben. Damit kann die, für Beteiligungsprozesse so wichtige wertschätzende Grundhaltung erzeugt werden“ (Art of Hosting Handbuch, Evangelische Akademie Bad Boll, 2017*



BEWEGTER QUARTIERSIMPULS IN SCHWÄBISCH GMÜND

„In Schwäbisch Gmünd ging es über Felder, Wiesen und Wälder. Beim gemeinsamen wandern auf dem Pilgerweg und einem Skulpturenpfad, So war es möglich, darüber nachzudenken, ob und wie man sich in das zukünftige Kloster-Hospiz einbringen möchte.“



IN ZUKUNFT HYBRID !

*Schnelltests, AHA+A+L Regeln
kontaktarme Befragung mit Social Media und QR Code
Livestream der Ergebnisse vor Ort in „Popup Zukunftsladen“
Leerständen beleben
Auswertung und Ergebnisse online, auf Instagram, Facebook,
WhatsApp oder Zoom*